

KLIMA- UND ENERGIELEITBILD 2024 STADTGEMEINDE ST. ANDRÄ



© Kurt Kuball



landesprogramm
für energieeffiziente gemeinden

KLIMA- UND ENERGIELEITBILD DER STADTGEMEINDE SANKT ANDRÄ
Stadtgemeinde St. Andrä | St. Andrä 100 | 9433 St. Andrä

Erarbeitet vom e5 Team im Jahre 2023
Projektbegleitung: e5-Berater Mag. Christian Goritschnig

EINLEITUNG

Das Leitbild der Stadtgemeinde St. Andrä versteht sich als eine Zielvorgabe für planliche und infrastrukturelle Entscheidungen und definiert die Ausrichtung der e5-Arbeit.

Ausgehend von diesem Gemeindeleitbild sollen die hier definierten Ziele zu einer Verbesserung der Energieeffizienz, zur vermehrten Nutzung erneuerbarer Energie und zu einer ökologischen und nachhaltigen Lebensweise führen. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für unsere Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner und wollen dazu beitragen, die Lebensqualität in unserer Gemeinde sicher zu stellen.

VISION

Die Stadtgemeinde St. Andrä nutzt die Chancen des Interkommunalen Wirtschaftsraums St. Paul/Lavanttal, sie sieht vor allem die Chancen, welche sich für Pendler durch die Fertigstellung des Ko-ralmtunnels bieten. Die Gemeinde versteht sich als attraktives Wohngebiet und möchte nachhaltige Möglichkeiten zu Sport, Freizeit und Tourismus bieten und das bereits bestehende Angebot an Wanderwegen - dem Benediktiner- und Marienpilgerweg - nutzen, um ein nachhaltiges ganzjähriges Freizeit- und Tourismusangebot zu schaffen.

BEKENNTNIS

Die e5-Gemeinde St. Andrä bekennt sich zur Klimaneutralität der Europäischen Union bis 2050, d.h. Europa soll bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent werden, der so viele CO₂-Emissionen beseitigt, wie er produziert. Als wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zur Klimaneutralität 2050 hat sich die EU für 2030 dazu verpflichtet, die Emissionen um mindestens 55% gegenüber 1990 zu reduzieren.

Die Stadtgemeinde St. Andrä unternimmt die in ihrem Einflussbereich möglichen Anstrengungen und die damit verbundenen Zielsetzungen um eine enkeltaugliche Welt (17 SDG – Sustainable Development Goals / Nachhaltigkeitsziele) schnellstmöglich zu erreichen.

Die CO₂-Emissionen müssen ab 2024 stark reduziert werden. Wir unterstützen das EU-Ziel die CO₂Emissionen bis 2030 um mindestens 55% zu senken. Unser Ziel ist es bis 2040 eine fossilfreie Gemeinde zu sein.

Um den Erfolg und die Qualität des Handelns auf dem Gemeindegebiet abzubilden ist eine laufende Erfolgskontrolle unerlässlich. Die vorliegenden Energieleitlinien werden jährlich evaluiert werden.

RAUMORDNUNG UND RAUMPLANUNG

LEITSATZ

Die Stadtgemeinde St. Andrä bekennt sich zu einer sparsamen Nutzung von Grund und Boden, Halten von Siedlungsrändern und Verdichtung nach innen. In der Entwicklungsplanung und Raumordnung werden Klimaschutz und Klimawandelanpassung berücksichtigt.

ZIELE

Erstellung OEK neu 2024

Energieraumplanung und Klimaschutz

Vorzug beim Ausbau lokaler Nahwärmesysteme

Siedlungsverdichtung

Verkehrsplanung



STRATEGIEN

- › Verbesserung der Datengrundlage (AGWR)
- › Bildung von Arbeitsgruppen, um lokale Bedürfnisse zu berücksichtigen
- › Entwicklung einer Strategie zur Reduktion des Baulandüberhanges
- › Berücksichtigung der 17 Ziele der Nachhaltigkeit und des Energieleitbildes

- › Bezugnahme auf das Energieleitbild im Modul Energieraumplanung und Klimaschutz
- › Umfassende Darstellung der Erzeugung, des Bedarfes und des Verbrauches der Energie (Strom/Wärme/Wasser)

- › Bei Neubauprojekten im Nahbereich von Fernwärmeanlagen ist eine Anschlussverpflichtung vorzusehen, wenn ausreichend Kapazitäten dafür zur Verfügung stehen
- › Ziel ist es, Wärmebereitstellung zentral zu gestalten, um nicht nur auf individuelle Lösungen zu setzen

- › Schaffung von kompakten Siedlungen mit hoher Lebens- und Wohnqualität
- › Stopp der Zersiedelung offener Landschaftsräume
- › Zentrale Bedeutung hat hier die Erreichung einer hohen Siedlungsqualität
- › Mobilität, Energieversorgung, Durchwegung und Begrünung sollen eine zentrale Rolle spielen

- › Erstellung/Beauftragung eines Mobilitätskonzeptes unter besonderer Berücksichtigung des Fuß- und Radwegenetzes

ENERGIE/ ELEKTRIZITÄT

LEITSATZ

Energieunabhängigkeit durch Energieeffizienz und Energieeinsparung. Diese Energieunabhängigkeit soll im Bereich der Energieerzeugung durch eigene zusätzliche Stromerzeugung (Trinkwasserkraftwerke, Photovoltaik-Anlagen) erreicht werden.

ZIELE

Datenerfassung kommunaler Gebäude und Anlagen

Nutzung aller Möglichkeiten zur Reduktion des Stromverbrauches

Ausbau erneuerbarer Energie

Ausbau Netz Infrastruktur

Ausbau Photovoltaikanlagen



STRATEGIEN

- Die Energiebuchhaltung als festen Bestandteil in der Gemeinde integrieren
- Regelmäßige Evaluierung der Verbrauchsdaten mit Handlungsempfehlungen
- Bewusstseinsbildung innerhalb der Verwaltung
- Setzen von aktiven Maßnahmen wie die Umstellung aller noch nicht energieeffizienten Lichtsysteme in kommunalen Gebäuden
- Festlegung eines diversifizierten E-Mix aller zur Verfügung stehenden Energieformen wie Trinkwasser-Kraftwerke, Kleinwasserkraftwerke, Photovoltaikanlagen auf Dach- und Freiflächen, Windkraft
- Forcierung und Unterstützung des weiteren Ausbaues dieser Energieformen
- Weiteren Netzausbau in Kooperation mit KNG forcieren, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu ermöglichen
- Erhebung des Solarpotenziales im Rahmen des OEK neu
- Motivation der Bürger u.a. durch Vorbildfunktion der Gemeinde wie z.B. durch die Errichtung von Bürgerbeteiligungsanlagen und Energiegemeinschaften

ENERGIE/ WÄRMEVERSORGUNG

LEITSATZ

Der Anteil an erneuerbaren Energiequellen wird durch geeignete Maßnahmen stetig und deutlich erhöht, der Anteil fossiler Energieträger reduziert.

ZIELE

Sanierung (thermisch) kommunaler Gebäude und Anlagen

Ausschöpfung der Potentiale von erneuerbaren Energieträgern im Gemeindegebiet, Stärkung der regionalen Biomasse

Ausbau Infrastruktur Fernwärme

Senkung Energieverbrauch



STRATEGIEN

- › Erstellung eines Prioritätenkataloges mit Sanierungsplanung für alle öffentlichen bzw. im Eigentum der Gemeinde stehenden Gebäude
- › Einhaltung von hohen ökologischen Planungs- und Baustandards bei Neubau und Sanierung
- › Nutzung einer öffentlichen Plattform, um Angebote lokaler Biomasse nachhaltig zu nutzen
- › Forcierung lokaler Fernwärmeprojekte
- › Bei der Fernwärmeerzeugung soll das bereits gut ausgebaute Fernwärmenetz im Bereich des Möglichen verdichtet werden
- › Energieoptimierung und Energiecontrolling bei den gemeindeeigenen Objekten soll forciert/fortgesetzt werden
- › Effizienzscherpunkte für Bevölkerung und Betriebe zur Senkung des Energieverbrauchs.

MOBILITÄT

LEITSATZ

Die Stadtgemeinde St. Andrä bekennt sich vorzüglich zu einer klimafreundlichen Mobilität mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Mensch und nicht der motorisierte Verkehr steht im Vordergrund und wir unterstützen und fördern zukunftsfähige und alternative Mobilitätsformen.

ZIELE

Erstellung eines Mobilitätskonzeptes

Ausbau öffentlicher Verkehr

Lückenschluss und Ausbau Fuß- und Radwegenetz

Verkehrsberuhigung Innenstadt

Sichere Schulwege

Ausbau Infrastruktur



STRATEGIEN

- Das Ziel eines Mobilitätskonzeptes ist die Sicherung einer nachhaltigen Mobilität
- Maßnahmen des zu erstellenden Mobilitätskonzeptes sollen sinnbringend umgesetzt werden
- Möglichkeiten zur Verbindung zu künftigen und bestehenden öffentlichen Verkehrsknoten evaluieren und installieren
- Erstellung Mobilitätskonzept als Datengrundlage für den weiteren Ausbau der Mobilität
- Evaluierung möglicher baulicher Maßnahmen
- Langfristig soll der LKW- und Schwerverkehr auf ein Minimum reduziert werden
- Kindgerechte Verkehrsplanung für einen sicheren Schulweg
- Reduktion „Elterntaxi“
- Entwicklung von Maßnahmen unter Einbindung der Eltern und des Lehrpersonals
- Anteilsmäßig die Errichtung der E-Ladeinfrastruktur für ein- und zweispurige Fahrzeuge unterstützen

VERSORGUNG/ ENTSORGUNG

LEITSATZ

Zentrale Anliegen der Gemeinde sind die Reduktion der Abfallmengen, eine Sicherstellung der Wasserversorgung für die Gemeindebürger, als auch eine nachhaltige Abwasserbeseitigung.

ZIELE

Abfall / Restmüll

Wasserversorgung

Effiziente Abwasserentsorgung



STRATEGIEN

- Eingeführte Maßnahmen zur Abfallvermeidung weiterführen und verbessern
- Informationskampagnen zur Mülltrennung und -vermeidung
- Konsequente und umfassende Reinhaltung der Wasservorkommen zur Sicherung der Stadtgemeinde Sankt Andrä mit hochwertigem Trinkwasser in ausreichender Qualität
- Wasserversorgungsnetz evaluieren
- Regelmäßige Wartungsintervalle durchführen
- Leck Ortung mit Prioritätenreihung zur Sanierung der Leckagen
- Neue Quellfassungen festlegen, sichern und errichten
- Sicherung der Stromversorgung der Trinkwasseranlagen bei Blackout
- Im Zuge der Sanierung der Trinkwasserleitungen soll auch die Möglichkeit zur Errichtung eines Trinkwasserkraftwerkes geprüft werden
- Im Bedarfsfall eine Meldepflicht bei Pool Befüllungen in Kraft treten lassen
- Nutzung aller Möglichkeiten zur Reduktion des Stromverbrauches
- Sicherung der Stromversorgung der Abwasserbeseitigungsanlagen bei Blackout

KLIMAWANDEL-ANPASSUNG, BODENSCHUTZ UND GRÜNRAUM

LEITSATZ

Für die Bewältigung des Klimawandels ist für die Gemein-de ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden aller-höchstes Gebot. Gerade die für die Ernährung geeigne-ten fruchtbaren Böden sind für die Zukunft zu sichern, da auch der Umstieg auf erneuerbare Energie weiteren Boden beanspruchen wird.

ZIELE

Rückwidmung und Umwidmung

Katastrophenschutz

Bauwesen

Grünräume zu sichern und weiterzuentwickeln trägt wesentlich zur Erhöhung der Lebensqualität und zum Erscheinungsbild der Gemeinde bei.

- Grünräume erfüllen vielfältige Funktionen: Ökologische Bedeutung (Stadtklima, Arten- und Lebensraumschutz bzw. Biodiversität, Luftgüte, Wasserhaushalt), soziale Bedeutung (Freizeit und Erholung, Kommunikation, Bewegung und Mobilität, Gesundheit, Stadtstruktur und Identifikation) und ökonomische Bedeutung (Nahrung, Tourismus, Immobilienwirtschaft, Stadtbild)



STRATEGIEN

- Evaluierung Baulandreserven
- Defragmentierung Bauland
- Rückwidmung von unbebautem Bauland oder Bauland-aktivierung
- Austausch mit Grundeigentümern bezüglich Möglichkeit Umwidmung/Rückwidmung

- Die Gemeinde arbeitet daran, die Auswirkungen eines Blackout-Szenarios oder anderen Krisensituationen (Un-wetterereignis, Pandemie, Reaktorunfall) innerhalb der gemeindeeigenen Dienststellen, aber vor allem auch in der Bevölkerung, so gut als möglich bewältigen zu können

- Ein klimafittes und Klimawandel angepasstes Bauen im kommunalen als auch privaten Sektor wird angestrebt.
- Schulung der Mitarbeiter, Naturgefahrencheck
- Einbeziehung der ausführenden Planer und Architekten vor Planungerstellung
- Wegebau effizient planen und bauen
- Vermeidung unnötiger Versiegelung

- Bei der Gestaltung und Pflege von Grünräumen werden keine chemisch-synthetische Pestizide, kein chemisch-synthetischer Dünger und kein Torf eingesetzt
- Zur Bepflanzung sind ökologisch wertvolle Pflanzenarten zu wählen, die regionstypisch und standortverträglich sind und eine kostengünstige Pflege ermöglichen. Im Bedarfsfall ist die Meinung entsprechender Fachleute einzuholen
- Die Ausbreitung von invasiven gebietsfremden Arten (Neophyten wie Götterbaum, Riesenbärenklau, etc. als auch Neobiota) ist zu verhindern

KOMMUNALE GEBÄUDE UND ANLAGEN

LEITSATZ

Der Gebäudebestand ist eine wertvolle Ressource, die bestmöglich erhalten, verbessert und genutzt wird. Energieeffizienz, der Einsatz ökologischer Baustoffe und Ressourcenschonung sind Grundpfeiler für das Bauen und Sanieren in unserer Gemeinde. Wir sind Vorbild bei der Umsetzung zukunftsfähiger Gebäudestandards

ZIELE

Sanierung kommunaler Gebäude

Wärmebereitstellung kommunaler Gebäude

Stromverbrauch kommunaler Gebäude



STRATEGIEN

- › Erstellung eines Sanierungsfahrplanes mit Prioritätenreihung
 - › Sanierung nach hohen energetischen und ökologischen Standards
 - › Die Umsetzung im *klima:aktiv* Standard des Bundes wird angestrebt
-
- › Bis zum Jahr 2040 soll der Wärmebedarf bei den gemeindeeigenen Gebäuden bezogen auf 2023 um 20% sinken
 - › Bis zum Jahr 2040 soll der Anteil erneuerbarer Energieträger bei der Wärmeversorgung kommunaler Gebäude und Anlagen 100% betragen
-
- › Bis zum Jahr 2040 soll der Strombedarf um 20 % bei den gemeindeeigenen Gebäuden sinken
 - › Bis zum Jahr 2040 soll der Anteil erneuerbarer Energieträger bei der Stromversorgung 100 % betragen

KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

LEITSATZ

Die Gemeinde hat eine professionelle, konzeptionelle, zielgerichtete, regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, dass sich die Gemeindeglieder von St. Andrä als Energieeffizienz- und Klimaschutz-Gemeinde identifizieren.

ZIELE



STRATEGIEN

Vernetzung/Kommunikation

- › Vernetzung mit Nachbargemeinden verstärken
- › Nutzen bestehender Energie Effizienz und Klimaschutz Programme wie e5, KEM und KLAR etc.
- › Ausbau digitaler Kanäle

Betriebe, Industrie, Klein- und Mittelbetriebe

- › Förderung Stammtischkultur, Einbindung von Betrieben, Vereinen, Gewerbe etc.

Bewusstseinsbildende Maßnahmen

- › Projekte mit Schulen, Kindergärten, Universitäten, Hochschulen

Leerstandbehebung

- › Wiederbelebung des Ortskerns starten unter Einbindung der Bevölkerung und den Prozess vollständig durchführen
- › Attraktivierung des Stadtbildes, Gespräche mit Gebäudeeigentümer suchen